

Museumsplanung an der Bocholter Aa

Initiatoren suchen Gebäude

Von Claudia Peppenhorst

RHEDEBRÜGGE. Ein selbster Anblick: Da schleppen ältere Herren uralte, schwere Schreibmaschinen in das ehemalige Büro des Bauunternehmers Werner Schulten. Es handelt sich um die neun Mitglieder der „Interessengemeinschaft (IG) Flurbereinigungs- und Landver-

messungsmuseum Rhedeburgen/Krommert“, die über eine Zeitungsannonce an die alten Schätzchen für ihr geplantes Museum gekommen sind. Sie tragen ihre Fundstücke zusammen, um sich schon mal einen ersten Überblick zu verschaffen.

Da sind Schreibmaschinen, alte Rechenmaschinen mit Kurbel oder Nivelliergerä-

räte und der Nachbau einer Messkette, wie sie bis 1880 verwendet wurde, alles Dinge, die der Landvermesser benötigte. Wo heute Menschen mit GPS-Geräten durch Wald und Flur laufen und Geo-Caching betreiben, haben die Mitglieder der IG noch ganz andere Erfahrungen gesammelt. Werner Schulten erzählt: „Mit den Nivelliergeräten haben wir noch unsere Vermessungen durchgeführt, damals gab es noch kein GPS.“ Und Reimer Asmus, ehemaliger Mathelehrer, weiß noch ganz genau, wie man mit dem Rechenschieber umgeht: „Benutzt hab ich den allerdings zum letzten Mal bei meinem Abi.“

Diese ganzen alten Geräte sollen nicht restauriert werden, sie sollen nur als Anschauungsmaterial in einem geplanten Museum dienen. Wo das allerdings errichtet wird, ist noch völlig unklar. „Irgendwo hier an dem Radweg Bocholter Aa zwischen Krömmert und Rhede. Dort sucht die Interessengemeinschaft ein passendes Gebäude“, meint Alois Nienhaus.



Die „Museumsmacher“ (von links): Werner Schulten, Josef Nienhaus, Georg Allbrink, Hans Dings, Alfons Katemann, Reimer Asmus und Alois Nienhaus (nicht im Bild: Anja Hinteregger, Johannes Nießing).
Fotos: Peppenhorst

„Wir freuen uns, wenn uns jemand eine alte Scheune oder etwas ähnliches anbietet.“

Die IG hat ihre Projektidee des Flurbereinigungs- und Landvermessungsmuseums mit Geometerpfad bei Leader-Region „Bocholter Aa“ eingereicht und hofft, dass

das Land dieses Leader-Projekt unterstützt. „Die Städte Borken und Rhede sowie die Bezirksregierung Münster haben uns ihre Unterstützung signalisiert“, weiß Nienhaus.

Im ersten Schritt wollen die Initiatoren nacheinander sieben Infostände auf besag-

tem Radweg erstellen. Wie es dann weitergeht hängt von der Leader-Unterstützung und von einer Heimstatt für das Museum ab. Wer ein Gebäude zur Verfügung stellen kann, wende sich bitte an Alois Nienhaus, Tel. 01765/3056454. Auch weitere Nivelliergeräte, Rechenmaschi-

nen, Theodoliten oder Logarithmstabellen werden gesucht. Dass es schwierig werden wird, Jugendliche in sein Museum mit dem doch etwas sperrigen Namen zu ziehen ist allen bewusst. „Das ist aber eine Frage der Motivation“, meint Reimer Asmus.



Auch diese Büromaschine gehört schon zum Bestand.